

# AdA Rundbrief Juli 2012

## AdA verändert sich

Unser Verein AdA Asesoría de Adopciones e.V., gegründet 1999, betreibt zwei Adoptionsvermittlungsstellen, die einerseits unabhängig von einander die Zulassung erhalten haben und von verschiedenen Landesbehörden kontrolliert werden und die sich andererseits seit jeher als eine Einheit verstehen mit einem Konzept, gemeinsamer Leitung und Buchhaltung, erkennbar schon daran, dass die Zuständigkeiten sich nur nach PLZen unterscheiden.

Nun zwingen uns die Vermittlungsbedingungen der Länder, mit denen wir zusammenarbeiten, diesen „Luxus“ aufzugeben und uns über Kurz oder Lang auf eine Vermittlungsstelle zu reduzieren.

Diese Vermittlungsstelle wird Eschborn sein. Der naheliegende Grund ist, dass die Münchner Leiterin dem Rentenalter sehr viel näher steht als die Eschborner Leiterin. Ein weiterer Grund ist die zentrale Lage und gute Erreichbarkeit unseres Büros in der Nähe von Frankfurt, da zukünftig die PLZ-Unterscheidung wegfällt.

Wir werden den Übergang voraussichtlich innerhalb von zwei Jahren vollziehen. München arbeitet fortan noch für die PLZen beginnend mit der Ziffer 8 und 9.

## Länderbedingungen

**KOLUMBIEN:** die Veränderungen, die wir in Angriff nehmen müssen, wurden durch den vorübergehenden Vermittlungsstopp in den vergangenen Wochen in Kolumbien initiiert. Wir haben - nach längerer Vermittlungspause - jetzt wieder Kindervorschläge erhalten und sind vorsichtig optimistisch, dass wir unsere Arbeit mit Kolumbien wieder fortsetzen können.

**TSCHECHIEN:** durch eine Gesetzesnovellierung kann damit gerechnet werden, dass ab dem Herbst die Vermittlungsarbeit wieder aufgenommen wird, nachdem auch hier ein längerer Vermittlungsstopp hinzunehmen war. Nach Rücksprache mit der zuständigen Behörde, werden wir ermutigt, auch ältere Bewerber anzusprechen, da die Behörden damit rechnen, dass für viele Kinder ab dem Alter von fünf Jahren Eltern gesucht werden.

**CHILE:** Hier besteht weiterhin Bedarf an Eltern für Kinder ab dem Alter von sieben Jahren. Insgesamt ist der Vermittlungsbedarf in den letzten Jahren für diese Altersstufe stabil geblieben. Die Kooperation mit der Zentralen Behörde für Auslandsadoptionen ist wie immer gut.

**HONDURAS:** Streiks und politische Unruhen machten eine verlässliche Zusammenarbeit mit den Behörden in der Vergangenheit schwer bis unmöglich. Vermittlungsbedarf und behördliche Effizienz stehen hier im extremen Gegensatz, sehr zum Schaden der betroffenen Kinder. Zurzeit ist jedoch die Situation weitestgehend stabil und wir machen gute Fortschritte in der Kooperation mit der



zentralen Adoptionsbehörde in Tegucigalpa. Nach der Einführung neuer Richtlinien Anfang 2012 kann man heute von einer erfreulich strukturierten Vorgehensweise ausgehen, die uns glauben lässt, dass die Kooperation in der Zukunft ausgedehnt werden kann.

VIETNAM: Die Haager Adoptionskonvention wurde von Vietnam ratifiziert. Die Zusammenarbeit mit dem Ausland wurde wieder aufgenommen, jedoch bislang nur mit *den* Staaten, mit denen aufgrund bilateraler Kooperationsverträge im Bereich von Auslandsadoptionen die Zusammenarbeit vor der Ratifizierung weiterhin bestand. Zwischen Deutschland und Vietnam kam es letztlich nicht zu einem bilateralen Abkommen, da Vietnam während der Vertragsverhandlungen signalisierte, dass es dem Übereinkommen von Den Haag beitreten wolle. Man entschied damals aus gerechtfertigten Gründen, die Umsetzung der im Konventionsvertrag enthaltenen Bedingungen abzuwarten. Nun ist der Zeitpunkt gekommen und wir streben die Wiederaufnahme der Zusammenarbeit mit Vietnam an. Ein Zeitpunkt ist jedoch nicht abzusehen, da wir auf die Kooperation mit dem Justizministerium angewiesen sind.

## Nachgehende Begleitung

Es hat unsere Vermittlungsstelle immer ausgezeichnet, dass weit über die Adoption und die verpflichtende Nachberichterstattung hinaus Kontakt zu den Familien bestehen blieb, auf unterschiedliche Weise:

- durch die Teilnahme an den jährlichen regional stattfindenden Familientreffen;
- durch die Inanspruchnahme der Seminare der nachgehenden Begleitung;
- durch die speziell für jugendliche Adoptierte konzipierten Jugendworkshops;
- durch die Durchführung von jährlichen betreuten Kolumbienreisen zu den „kulturellen“ Wurzeln;
- durch die individuelle, betreute Wurzelsuche;
- durch die unzähligen persönlichen Beratungsgespräche mit Eltern und/oder Adoptierten, wenn Jahre nach der Adoption Probleme auftreten;
- durch die engagierte Suche nach individuellen Lösungen und Vermittlung von Fachleuten, wenn Ratsuchende sich an uns wenden
- und vieles, vieles mehr.

Diese Arbeit, die uns sehr am Herzen liegt, nimmt durch die Gesamtzahl der geleisteten Vermittlungen kontinuierlich zu und rechtfertigt längst eine Personalstelle. Um diese wichtige Aufgabe der nachgehenden Begleitung nicht aufgeben zu müssen, haben wir *Pro AdA* e.V. gegründet.

## Warum Mitglied oder Fördermitglied von *Pro AdA* e.V. werden?

*Pro AdA* soll uns in die Lage versetzen, eine mobile und erfahrene Fachkraft einzustellen, die neben der Organisation und Betreuung regionaler Veranstaltungen für Adoptivfamilien auch auf Einzelfälle durch telefonische Beratungssprechzeiten und Hausbesuche reagieren kann. Neben dem Aufbau einer Kontaktbörse kann so auch ein Netzwerk an Hilfsmöglichkeiten jeder Art erstellt werden. Wir können



viele Aufgabenbereiche professionalisieren, die unsere Vermittlungsstelle auch weiterhin zu einer kompetenten **Post-Adoptions-Beratungsstelle** macht. Bisher hat AdA diese Aufgaben noch zusätzlich übernommen. Nachdem wir jedoch zu Gunsten unserer originären Vermittlungsaufgabe mehr denn je gezwungen sind, sparsam zu haushalten, werden die Bereiche der nachgehenden Begleitung aufgegeben werden müssen, wenn wir nicht durch die Mitglieder/Fördermitglieder-Beiträge eine sogenannte Dritt-Mittel-Stelle aufbauen können.

Wir appellieren an Ihre Solidarität!

## **AdA Sozialarbeit - Patenschaften**

In der adoptionsunabhängigen Sozialarbeit werden wir seit einigen Jahren ehrenamtlich von Dr. Eva Pietschmann unterstützt. Sie betreut die Patenschaften, ein sehr arbeitsintensiver Bereich der Sozialarbeit, der ohne die Bereitschaft von Frau Pietschmann von uns hätte aufgegeben werden müssen. Vor allem der Wunsch der Paten, individuell über die Entwicklung ihres Patenkindes informiert zu werden, und die aufwändige Kommunikation mit den kolumbianischen Organisationen, ließen eine „nebenberufliche“ Bearbeitung nicht mehr zu. Auch diesen Bereich, den wir für außerordentlich wichtig erachten, da er das Bemühen eines Herkunftslandes unterstützt, Kindern ihre Familie zu erhalten, können wir nicht neben unserer Vermittlungsarbeit so erfüllen, dass wir unserem Anspruch gerecht werden. Wir haben großes Glück, dass wir auf eine Person zählen können, die diese Aufgabe als EHRENAMT führt. Da nicht alle Paten den Beitrag von € 35 zahlen (können), schießt AdA Monat für Monat Geld zu, um Kinder nicht aus dem Programm nehmen zu müssen. Wir freuen uns auch hier, wenn wir von Ihnen darin unterstützt werden, indem Sie auf unser Spendenkonto mit einer verwendungsungebundenen Spende dafür sorgen, dass wir solche Defizite kompensieren können und danken schon jetzt dafür!

---

## **Unterm Strich...**

Der Anlass unserer Rundschreiben ist, Sie so transparent wie möglich informiert zu halten und Sie auch an unseren Gedanken teilhaben zu lassen.

Es besteht kein Grund für die Sorge, dass ein Jahre lang verfolgter Wunsch auf Elternschaft nicht in Erfüllung geht, da nach wie vor Eltern gesucht werden für Kinder, die nicht bei ihrer leiblichen Familie und in ihrem Herkunftsland bleiben können.

Wir danken für Ihr Verständnis!

Ihre AdA